



„Komm, wir finden eine Lösung!“ ist ein Präventions- und Interventionsprojekt für kreative Konfliktlösung in der Schule. Wir vermitteln Grundschulkindern Fähigkeiten, Konflikte fair und gewaltfrei zu regeln. In fünf Einheiten widmen wir uns den Themen Klassengemeinschaft, Kommunikation und Wahrnehmung, Gefühle, Wünsche und kreative Konfliktlösung und beugen so in den Klassen Mobbing vor.

Zum einen setzt Komm! bei jedem Kind individuell an. Wir stärken die Empathiefähigkeit und entwickeln die sozialen Kompetenzen weiter. Zum anderen zielt Komm! darauf ab, das Miteinander und die Atmosphäre in der Gruppe zu verbessern.

Wir beziehen Lehrkräfte aktiv in die Trainings mit ein und informieren das Kollegium sowie die Eltern über den Projektablauf. So können die Komm!-Inhalte nachhaltig an der Schule verankert werden.

Innovativ erarbeitet Komm! auf der Basis des Präventionsangebots wirkungsvolle Interventionen für Grundschulklassen, in denen Schikane und gravierende Mobbingstrukturen vorhanden sind. Lehrkräfte, Schulen und Eltern können sich gerne bei Interesse oder mit konkreten Anfragen an uns wenden.

Unser Team

Die fachliche Leitung und organisatorische Abwicklung liegt in den Händen der hauptamtlichen Projektleiterinnen. Das Komm!-Team setzt sich aus **22 HonorarmitarbeiterInnen** – elf Frauen und elf Männern – aus den Fachbereichen Sozialpädagogik, Pädagogik und Psychologie zusammen. Jeweils ein Mann und eine Frau arbeiten gemeinsam in den Klassen, wodurch geschlechtsspezifische Angebote möglich werden.

Statistik

2015	2016
27 Schulen	33 Schulen
68 Klassen	74 Klassen
340 Trainingseinheiten	376 Trainingseinheiten
1.357 Kinder	1.480 Kinder

Gefördert von



Alfred-Ludwig-Stiftung
Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Stiftungsverwaltung



Kinder- und Jugendstiftung
Stadtsparkasse München

Stiftung der
Sparkasse Fürstenfeldbruck



Thematische Schwerpunkte im Jahr 2016

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Komm! in Förderschulklassen

„Leben, Lernen und Lehren am Förderzentrum (...) haben sich gewandelt. (...) Lehrkräfte und Erzieher (...) beklagen sich (...) bei zunehmend mehr auffälligen Schülern in den Klassen über wenig vorhandene Konzepte zum Umgang mit den Störungen,“ so beschreiben die Kollegen des Angebotes „Locker bleiben“ die Situation an Förderzentren (Schatz, Bräutigam 2014) .

Komm!-Teams arbeiten seit Jahren an Förderzentren in München und Umgebung, so auch im Jahr 2016 mit zehn Klassen. Die TrainerInnen stehen hierbei vor besonderen Herausforderungen:

- die lern- und entwicklungspsychologischen Besonderheiten der Kinder auf allen Ebenen anzusprechen
- die gewählten Inhalte für die Kinder sprachlich und kognitiv erfassbar zu vermitteln
- die Inhalte trotzdem altersangemessen darzustellen

In den Klassen ist häufig zu beobachten, dass Kinder mit der Einhaltung von Regeln und konstruktiven sozialen Umgangsweisen überfordert sind. Sie stehen sich durch ihr Verhalten selbst im Weg. Schatz und Bräutigam (2014) nennen dieses Phänomen das „Synchronisationsdefizit“. Die SchülerInnen befinden sich nicht in einem „sozialen Takt, in einem inneren Gleichgewicht“. Komm! in Förderschulklassen bietet den Kindern einen Raum für emotionale und soziale Erfahrungen. Nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun!“ fördert Komm! die soziale Wahrnehmung – was brauche ich, was die anderen, wo liegen meine Stärken, wie kann ich mich einbringen? Die Kinder werden praktisch angeleitet, ihre Wünsche auszusprechen, mit anderen positiv in Kontakt zu kommen und auf die eigenen Bedürfnisse zu achten.

Ein Schlüssel zum Erfolg der Komm!-Trainingseinheiten liegt in der Verwendung einer einfachen, dem Verständnis der Kinder angepassten Sprache sowie einer klaren Strukturierung der Einheiten. Kurze Lernsequenzen wechseln sich mit Entspannungszeiten ab. Häufige Wiederholungen, spielerische Erfahrungen sowie die kontinuierliche Verknüpfung der Komm!-Inhalte mit visuellen Trainingsmaterialien werden eingesetzt.

Besonderes Augenmerk wird auf die Vernetzung des Komm!-Teams mit den Lehrkräften und den anderen Bezugspersonen an der Schule gelegt. Bei den Gesprächen steht oft das Störverhalten während des Unterrichts im Fokus: „Wie schaffe ich bei 14 Kindern mit besonderem Bedarf die notwendige Einzel- und Gemeinschaftsförderung parallel?“ Es werden Erfolge sichtbar gemacht, weitere Unterstützungsmöglichkeiten oder andere strukturelle Veränderungen diskutiert. Dabei ist immer im Blick, dass das Vorgehen von den Kindern wie von der Lehrkraft umsetzbar und für alle gewinnbringend ist.

Die Komm!-Inhalte vermitteln soziale Grundlagen und unterstützen die Kinder dabei, mit den späteren Anforderungen besser zurechtzukommen und in Beruf und Gesellschaft ihren Platz zu finden – ein wichtiger Beitrag zur Inklusion.



Das Stimmungsbarometer – eine Möglichkeit, seine Gefühlslage zu zeigen

Symbole: Komm!, Doublelu Design

Weiterentwicklung des Komm!-Arbeitsmaterials

Nicht nur in den Förderschulklassen ist die Vermittlung und Verankerung der Komm!-Inhalte durch Bilder von großer Bedeutung. Mit den Plakaten zu jeder Einheit und durch die „Friedenstreppenkarten“ wurden in der Vergangenheit bereits einige Komm!-Materialien entwickelt.

2016 konnten wir unseren Bilderkoffer noch erweitern. Im Stile eines „Wimmelbildes“ (siehe Bild Seite 10) werden Pausensituationen dargestellt. Durch Reflexionsfragen, wie „Wer fühlt sich wohl?“, „Wer hat eine gute Pause?“, „Wo ist Streit oder könnte Streit entstehen?“ kommen die Kinder ins Gespräch über mögliche Handlungsmöglichkeiten. Sie geben den Tieren Tipps, wie sie mit mehr Spaß miteinander spielen können. Von diesem Austausch kann der Transfer zu den realen Streitigkeiten leicht gelingen.

Claudia Konsek und Dr. Agnes Becker, Projektleiterinnen Komm!